

Gemeinde Eitorf  
DER BÜRGERMEISTER

**ANLAGE**  
**zu TO.-Pkt.**

lfd. Nummer: 00038 \ 12 \ V

Amt 10 Haupt-, Personal- und Schulamt

Sachbearbeiter/-in: Herr Wahl

Eitorf, den 23.11.2004

\_\_\_\_\_  
Bürgermeister

i.V.  
\_\_\_\_\_  
Erster Beigeordneter

## **B e s c h l u s s v o r l a g e** für den öffentlichen Sitzungsteil

**Gremium und Datum:**

**Hauptausschuss am 13.12.2004**

**Beratungsfolge:**

keine

**Tagesordnungspunkt:**

**Veranstaltung zum Thema „Ehrenamt“ 2005**

**Beschlussvorschlag:**

1. Der Hauptausschuss beschließt das vorgeschlagene Konzept und beauftragt die Verwaltung, die Vorbereitungen für die Durchführung der Veranstaltung zu treffen.
2. Die Veranstaltung erhält die Bezeichnung „Blickpunkt ‚Stille Helfer‘ – Ehrenamt in Eitorf“, alternativ. \_\_\_\_\_
3. In die Arbeitsgruppe (Jury) werden benannt: \_\_\_\_\_

**Begründung:**

Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am 05.07.2004 die Verwaltung beauftragt, ein Konzept für die Durchführung eines Tages des Ehrenamtes bzw. für die Ehrung ehrenamtlich Tätiger zu erarbeiten und dies nach der Kommunalwahl zur Beratung vorzulegen.

Für die Durchführung einer solchen Veranstaltung sind einige Punkte zu beachten.

Die Haushaltslage ist bekanntermaßen schlecht. Der materielle wie auch der personelle Aufwand ist deshalb so gering wie möglich zu halten. Die Vereinten Nationen haben den 5.12. zum „Internationalen Tag der Freiwilligen“ aufgerufen. Vielerorts finden Veranstaltungen an diesem Tag statt. Es würde sich anbieten, auch in der Gemeinde Eitorf eine entsprechende Veranstaltung an diesem Tag bzw. zeitnah hierzu durchzuführen. Das Thema, sich freiwillig für andere einzusetzen, passt darüber hinaus sehr gut in die Adventszeit. Eine solche Veranstaltung sollte zwei wesentliche Elemente enthalten: Ehrungen und Darstellungsforum für Helfer.

Vor diesem Hintergrund schlägt die Verwaltung folgendes Konzept vor:

## 1. Ehrungen

In den meisten Vereinen finden bereits interne Ehrungen, z.B. anl. von Jubiläen, statt. Organisationen, wie das Deutsche Rote Kreuz, der Sozialdienst kath. Frauen und Männer oder auch die Feuerwehr ehren intern bzw. werden geehrt. Die Gemeinde Eitorf führt alljährlich die Sportlerehrungen durch. Darüber hinaus stellen Institutionen mit Turnieren, einem „Tag der offenen Tür“ oder sonstigen Veranstaltungen ihre Arbeit der breiten Bevölkerung vor. All diese Aktionen haben in der Regel öffentlichen Charakter und finden auch in der Presse ihre verdiente Würdigung. Oft ist hierbei auch die Gemeinde Eitorf „offiziell“ repräsentiert.

Bei der Ehrung verdienter Bürgerinnen und Bürger sieht das Konzept einen anderen Weg vor.

Geehrt werden soll der „**stille Helfer**“, der in der Regel nicht im Blickpunkt der Öffentlichkeit steht und eher im Verborgenen tätig ist.

Dies sind Menschen, die sich z.B. im Wege der klassischen Nachbarschaftshilfe um Behinderte und Kranke kümmern, Sterbende begleiten, einsamen Menschen Gesellschaft leisten und mit verschiedensten Hilfestellungen anderen zur Hand gehen. Gemeint sind aber auch Personen, die sich auf andere Weise um das Allgemeinwohl verdient machen, in dem sie beispielsweise Baumscheiben pflegen, Ruhebänke an Spazierwegen von Unkrautwuchs befreien oder Plätze und Straßenabschnitte sauber halten. Geehrt werden könnten aber auch Personen, die in besonderem Maße Zivilcourage bewiesen und so Schwächeren beigestanden haben.

Diese Beispiele ließen sich vielfältig fortsetzen. Jeden vorgeschlagenen Menschen zu ehren, ist nicht möglich. Eine Ehrung kann deshalb nur beispielhaft für alle stillen Helfer gelten. Sie wirkt sozusagen repräsentativ. Deshalb sollte sich die Ehrung auf drei Personen beschränken. Eine willkürliche Auswahl ist aber auch nicht möglich. Daher wird folgendes Verfahren vorgeschlagen:

- Öffentlicher Aufruf mit der Bitte, Menschen vorzuschlagen, die eine Ehrung verdient haben.
- Der Aufruf ist mit einer Abgabefrist zu versehen.
- Auswahl der zu ehrenden Personen durch eine Arbeitsgruppe (Jury).
- Kein Wettbewerbscharakter. Deshalb sollte die Ehrung keinen ersten, zweiten oder dritten Platz beinhalten. Die drei ausgewählten Personen sind gleichberechtigt zu ehren.
- Geld- oder Sachpreis, Urkunde

## 2. Darstellungsforum

Die Verwaltung schlägt eine **Bilder-Ausstellung** vor. Hierbei haben alle Vereine, Institutionen oder sonstigen ehrenamtlich tätigen Verbände die Möglichkeit, sich anhand von Bildern zu präsentieren. Auf den Begriff „Fotoausstellung“ sollte bewusst verzichtet werden. Neben Fotos können beispielsweise auch andere Exponate, Dokumente o.ä. ausgestellt werden. Der Vielfältigkeit sind hierbei keine Grenzen gesetzt.

Beispiele:

- Fotos aus den verschiedensten Bereichen der Institutionen, vom Feuerwehreinsatz bis zur Gruppe Mütter, die anl. eines E-Jugend-Spiels Kuchen verkauft
- Presseauschnitte
- Urkunden
- „historische“ Aufnahmeanträge verdienter Mitglieder
- Collagen  
und vieles mehr.

Voraussetzung:

Alle auszustellenden Sachen müssen zum Aufhängen geeignet sein. Fotos sollten somit bereits „aufgezogen“ oder gerahmt sein.

Bei zu vielen Angeboten, hat die einzusetzende Jury auch hierbei eine Auswahl zu treffen.

### 3. Art der Durchführung und Veranstaltungsort

Schon zu Beginn der ersten Presseveröffentlichungen sollte die Veranstaltung einen prägnante Bezeichnung erhalten, Vorschlag der Verwaltung „**Blickpunkt ‚Stille Helfer‘ – Ehrenamt in Eitorf**“ Weitere Vorschläge werden gerne entgegen genommen.

Die Verwaltung schlägt als Veranstaltungsort das Rathausfoyer bzw. die Rathausflure vor.

Die Eröffnung der Ausstellung ist gleichzeitig der Anlass für die Ehrung der freiwilligen Helfer im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Foyer. Ehrungen und Ausstellung gehen so ineinander über. Die Öffentlichkeit ist auf diese Art einbezogen. Die Ausstellung sollte für mehrere Wochen geöffnet sein.

### 4. Weitere Vorgehensweise, Terminplanung, Finanzierung

#### **Jury:**

Zunächst ist eine Jury zu bilden. Diese Jury sollte sich aus einem Vertreter der Verwaltung sowie jeweils einem Vertreter aus den Fraktionen zusammensetzen.

#### **Kosten:**

Für die Ehrungen sollten Sach- oder Geldpreise und Urkunden bereitgestellt werden. Die Kosten für Urkunden sind vergleichsweise gering, sofern diese hausintern erstellt werden. Bezüglich der Preise wird sich die Verwaltung um eine Beteiligung Dritter bemühen.

Vorausgesetzt, die Bilder werden wie gefordert bereitgestellt (in Rahmen, aufgezogen o.ä.), brauchen diese lediglich im Foyer und den Fluren ggf. unter Mithilfe des Hausmeisterdienstes aufgehängt bzw. angebracht werden. Denkbar wäre auch eine Gemeinschaftsaktion aller Aussteller, bei der die Ausstellung an einem Tag eingerichtet wird.

#### **Zeitplan:**

- Anfang 2005: Presseveröffentlichung, Vorstellung des Konzeptes im Groben, Sensibilisierung der Öffentlichkeit, Darstellung der Idee „Bilderausstellung“
- Mai/Juni 2005: Öffentlicher Aufruf für Vorschläge, Ehrungen, Frist 15.10. Aufruf für Bilderausstellung
- Oktober 2005: Zusammentreffen der Jury, abschließendes „Festzurren“ der Veranstaltung
- November 2005: Einladungen zur Ausstellungseröffnung
- Anfang Dez. 2005: Ehrungen, Eröffnung der Ausstellung

#### **Zusammenfassung:**

Die Gemeinde Eitorf führt eine derartige Veranstaltung erstmalig durch. Insofern sollte sie als Impuls für weitere Veranstaltungen verstanden werden. Es wird vorgeschlagen, diese erste Veranstaltung im Nachhinein zu analysieren und dann zu entscheiden, ob ein jährlicher Rhythmus oder ein zweijähriger Rhythmus geeigneter ist.

Der Hauptausschuss wird zu gegebener Zeit über den Stand der Dinge unterrichtet.